



Schnitt, Sitz und Verarbeitung sind bei diesem sehr eleganten Phantasiepal, tadelloso, dem englischen Geschmack in Ware und Fassung entsprechen ein schöner gepresterimit, Sealkragen und fescche Samtknopflücher mit Seidenfliegen.

35.25

Ein dem vornehmen Geschmack der Mode durchaus entsprechender Paletot. Aus feiner Astrachan-Ware gut verarbeitet, mit Cordel-effekten reich garniert, wirkt er besonders elegant durch die schönen mit Pelzimit, durchgezogenen Schlösser. Er kostet dabei nur

29.50

An hübschen Stoff- und Samteffekten ist bei diesem einfarbenen Mantel nicht gespart worden. Hochmodern m. Cutaway-Schnitt, durchschnittener Passe u. eingeschobenem Aermel mit schönen Stulpen u. bequemen Taschen, repräsentiert er einen unvergleichlichen Wert für den niederen Preis von

12.75

Wir haben was Sie suchen, zu billigeren Preisen als Sie dachten!



Ein schöner, welcher Stoff gibt diesem Ulster etwas ungemein molliges, wozu die grossen aufgesteppten Taschen noch wesentlich beitragen. Eleganter Cutaway-Schnitt, reizvoller Astrachankragen und eingeschobener Aermel vervollständigen das Bild eines wirklich bestechend schönen Mantels

13.50

Aus ganz vorzüglicher Ware in grünen oder hell- und dunkelbraunen Tönen, elegant verarbeitet, wirkt dieser Paletot besonders durch die aparte Linienführung seiner durchschnittenen Passe. Dazu kommen noch die sehr schönen Stoffschlösser, ein reicher Samtkragen und grosse Stulpen

25.25



Königstr. Chausseestr. 33 113

Sechster Wahlkreis. Oeffentl. Kommunalwählerversammlung

Heute, Donnerstag, den 30. Oktober 1913, abends 8¹/₂ Uhr
für den **34. Kommunalwahlbezirk**
im Zwinemünder Gesellschaftshaus, Zwinemünder Str. 12.

Tagesordnung:

Die Aufgaben der Sozialdemokratie im roten Hause.

Referent: Gewerkschaftssekretär Genosse **Karl Hetzschold**.

Freie Diskussion.

231/14

Das sozialdemokratische Wahlkomitee.

Todes-Anzeigen

**Sozialdemokratischer Wahlverein
I. d. G. Berl. Reichstagswahlkreis**
Am Sonnabend verstarb unser
Genosse, der Schlosser

Georg Richter

Jährbelliner Str. 47, Bezirk 495.

Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet heute
Donnerstag, nachmittags 3¹/₂ Uhr,
von der Halle des Sions-Kirchhofes
in Nordend aus statt.

Um rege Beteiligung ersucht

Der Vorstand.

**Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Berlin.**
Den Kollegen zur Nachricht, daß
unser Mitglied, der Schlosser

Georg Richter

Jährbelliner Str. 47, am 23. d. M.
an Darmverengung gestorben ist.

Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet am
Donnerstag, den 30. Oktober,
nachmittags 3¹/₂ Uhr, von der
Leichenhalle des Sions-Kirchhofes
in Nordend aus statt.

Rege Beteiligung erwartet

127/13 Die Ortsverwaltung.

Dr. Simmel

Spezial-Arzt

für Haut- und Harnleiden.

Prinzenstr. 41, dicht am

Moritzplatz

10-2, 5-7, Sonntags 10-12

**Deutscher Holzarbeiterverband.
Zahlstelle Berlin.**

Den Mitgliedern zur Nachricht,
daß unser Kollege, der Tischler

Emil Kaufers

Friedenstraße 62, im Alter von
43 Jahren gestorben ist.

Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet morgen
Freitag, den 31. Oktober, nach-
mittags 3¹/₂ Uhr, von der Halle
des Georgen-Kirchhofes in der
Kandaberger Allee aus statt.

91/3 Die Ortsverwaltung.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster
Teilnahme bei der Beerdigung meines
lieben Mannes und unvergeßlichen
Vaters, des Restaurateurs

Wilhelm Küster

lagen mir dem Sozialdemokratischen
Wahlverein, dem Verein Freier Gast-
wirte, den Vorkriegervereinen „Kastus“
und „Nordwest“, dem Schrammklub
„Meinungs“, dem Sparverein
„Licht“, dem Proppenklub „Berg
im nicht“, sowie dem Gesangsverein
Räumerchor Nordit den besten Dank.

Friederike Küster nebst Kindern.

**Verband der Fabrikarbeiter
Deutschlands.**

Zahlstelle Groß-Berlin.

Am Montag, den 27. Oktober,
verstarb unser Mitglied

Max Kasch.

Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet heute
Donnerstag, den 30. Oktober, nach-
mittags 4 Uhr, von der Leichen-
halle des Gemeinde-Friedhofes in
Köpenick aus statt.

57/11 Die Ortsverwaltung.

Spezialarzt

f. Haut-, Harn-, Frauenleiden,
nerv. Schmähe, Weintraube jeder
Art, Ghrlich Gata - Sturen in
u. Co. Konz.

Dr. Homeyer

Blut-

untersuchung, Fäden i. Harn u. m.

Friedrichstr. 81, gegenüber

Spez. 10-2, 5-9, Sonn. 11-2.

Honorar mäßig, auch Teilzahl.

Separates Damenstimmer.

Verband der Sattler u. Portefeuller

Ortsverwaltung Berlin.

Achtung! Treibriemensattler!

Sonnabend, den 1. November, abends 8¹/₂ Uhr, in Schulz' Pracht-
sälen, Münzstr. 17, Eingang Königsgraben:

Branchen-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Geheißliches. 2. „Eine Phantasie in die Sternwelt“.
Lichtbildernovelle des Gen. A. Rautenberg. 3. Branchenanliegenheiten.

Zahlreichen Besuch dieser Versammlung erwartet Die Branchenleitung.

Gewerkschaftliches.

Scharfmacher im Biedermannsgewand.

Der große Umfang, den die Arbeitslosigkeit angenommen hat, zwingt die Öffentlichkeit, sich eingehend mit diesem Problem zu beschäftigen...

Eine Vereinbarung zwischen Unternehmern und Arbeitern nach der Richtung, daß bei schlechtem Geschäftsgang die Arbeitszeit verkürzt wird...

Arbeitgeber-Schutzbund für das deutsche Holzgewerbe.

Nach § 46 des Arbeitsvertrages sind Einzelabmachungen, die den Bestimmungen des Vertrags widersprechen, ungültig...

E. Rahardt, Vorsitzender.

Die Entdeckung, die Herr Rahardt hier verkündet, macht seinem Scharfsinn alle Ehre, aber die Logik des Biedermanns, in die er sich dabei hüllt, paßt ihm nicht...

Kleines feuilleton.

Romanliteratur für Kellamezweck. Einen „ganzen Sektroman“ hat der „berühmte“ Illustriertenautor Fedor v. J. Sobelitz geschrieben...

Das sind die auf Flaschen abgezogenen Proben unzerer Regierungsküchen. Die getränkte Sektellerei läßt sie wie Pfropfen knallen...

Die erste Luftpost. Am 15. Oktober 1913 wurde die erste offizielle Luftpost per Aeroplan, und zwar für die Strecke Paris-Bordeaux, eröffnet.

festsetzen. Damit sei die Vorschrift des Vertrages, wonach die wöchentliche Arbeitszeit um eine Stunde zu verkürzt ist, erfüllt. In Wirklichkeit hätten aber die Unternehmer...

Die Masse des Wächters über die Innehaltung des Vertrages, die sich Herr Rahardt in seiner Kundgebung vorzubringen für zweckmäßig hielt, ist sehr durchsichtig...

Berlin und Umgegend.

Die Färber und Wäcker Berlins beschäftigen sich in einer Branderversammlung mit den hygienischen Einrichtungen in den Chemisch-Wäschereien. Die „Deutsche Färberzeitung“ brachte in ihrer Nr. 31 dieses Jahres einen Artikel über Hygiene der Wäcker im Ausland...

plätten. Das ist wohl der Gipfel aller Ungerechtigkeit. Aber wie man sich bettet, so schläft man. Ehe nicht das Massenbewußtsein bei dieser Arbeiterchaft erweckt ist, werden sie sich jedergelt als willkürliche Sklaven behandeln lassen...

Achtung, Kupferschmiede! Die bei der Firma Chemische Fabrik auf Aktien vormals E. Ebering, Berlin, Müllerstraße, und Charlottenburg, Zegeleer Weg, beschäftigten Kupferschmiede haben wegen Lohnhöhenunterschieden die Arbeit niedergelegt...

Deutsches Reich.

Zum Kampf im Stettiner Fleischergewerbe ist zu berichten, daß die Innungsmeister den Gesellen einen Rebers zur Unterschrift vorlegen, worin diejenigen, die Verbandsmitglieder sind, ihren sofortigen Austritt aus dem Verband erklären...

Der Streik in der Ascherlesener Maschinenbau-Attricagegesellschaft dauert fort. Im mechanischen Betriebe arbeiten 50 Streikbrecher, in den übrigen Abteilungen 28. Von den 108 Arbeiterarbeitsern sind 6 Kernmacher und 3 Former abtrünnig geworden...

Welcher Schwindel.

Im Juni d. J. ging in der gemäßigten Presse unter der Ueberschrift: „Ein Blick in den Zukunftsstaat“ ein Artikel durch die Lände, der schwere Anschuldigungen gegen den Gewerkschaftsorganisator Michaelien von der Hamburger Gewerkschaftsliste des Deutschen Transportarbeiterverbandes enthielt...

Michaelien sagte die Frau an Krugan und warf sie in des Wortes vollster Bedeutung zur Tür hinaus, stieß sie mit dem

einer Rapidpost-Verbindung, die nach diesem ersten gelungenen Versuch beibehalten werden wird, und der weitere „Aufposten“ auf anderen Routen folgen sollen. Die Aufgabe bestand darin, die Korrespondenz, die in Paris zwischen 6 Uhr abends und 7 Uhr des folgenden Morgens auf die Post gegeben wird, noch am selben Tage bis nachmittags 3 Uhr auf das in Pauillac (bei Bordeaux) abfahrende Schiff zu bringen...

Angerbrechliches Glas. Eine Erfindung von weittragender Bedeutung wurde dieser Tage in London zum ersten Male vorgeführt, ein „Sicherheitsglas“, bei dem alle Gefahren, die durch die leichte Zerbrechlichkeit des Glases entstehen, vermieden sind...

Musik.

Die Sonntags-Konzerte des Schillertheaters haben sich bisher bewährt und fest eingebürgert. Der billige Preis des unpersönlichen, also übertragbaren Abonnements, nämlich für je drei Sonntags-Konzerte einschließlich Garderobe und Programm 1,50 und 2,10 M., ist manchem wohl erwünschlich...

Leiter der Konzerte ist Professor Florian Jadic. Mit ihm, dem berühmten Geiger, teilen sich Heinrich Grünfeld (Cello), Hans Gasse, die Violinvirtuosin Gertrud Steiner-Rothstein und Eduard Behm (Klavier), lauter Künstler von Ruf, in die Wiedergabe. Am letzten Sonntag hörten wir ein Klaviertrio in E-moll, eine in bezug auf Erfindung und geist- und seelenvolle Durchführung der Themen sehr interessante Arbeit von Eduard Behm...

Im Blüthneraal gab Sigmund von Hausegger mit dem Blüthner-Orchester an vorigen Montag das erste seiner sechs großen Sinfoniekonzerte. Auf dem Programm stand, außer Webers Freischützouvertüre, Schuberts unvollendete Sinfonie H-moll und Beethovens Sinfonie Nr. 5, der Don Juan von Richard Strauss...

Humor und Satire.

Halbpart.

Trara! Der eine König zieht Gefeiert ein in München, Den andern, den in Rürstried, Den wollen sie jetzt König'en. Der eine thronet im Palast Mit seinen sieben Töchtern, Der andre trägt der Krone Last Scheu unter Irenenwächtern. Der eine schreitet würdevoll Durch Schranken und durch Pfaffen, Der andre hat (denn er ist toll) Mit Hertling nichts zu schaffen. So hat der Irefinn auch sein Gut's, Jedoch, das ist die Frage, Die ich nur sehr bekann'ten Ruts An Euch zu richten wage:

Bericht über die Tätigkeit der sozialdemokratischen Fraktion

in der Berliner Stadtverordnetenversammlung.

1. Oktober 1911 bis 30. September 1913.

Städtische Wohnungspolitik.

Auf dem Gebiete des Wohnungswezens hat die Stadt Berlin nichts geleistet im Vergleich zu einer Anzahl anderer Kommunen.

Soweit es sich um die Wohnungsaufsicht handelt, hat die sozialdemokratische Fraktion seit vielen Jahren auf die Einrichtung eines Wohnungsamtes hingearbeitet...

Endlich im Januar 1913 gelangten die Stadtverordneten in den Besitz einer Magistratsvorlage, welche die Organisation der städtischen Wohnungspflege und die Wohnungsaufsicht zum Ziele hatte.

Bei der Beratung dieser Materie wandte sich ein Vertreter der Hausbesitzer gegen die Aufnahme von Frauen in die Wohnungsdeputation mit der kaum glaublichen Begründung, die sozialdemokratischen Vereine, die wirtschaftlichen und politischen, lehnten es entschieden ab...

Eine besondere Rolle bei dieser Beratung spielte die Frage der Wohnungspolizei. Die Ueberlassung der Wohnungspolizei an die Stadt war von der Stadtverordnetenversammlung wiederholt gefordert worden...

Nach Annahme der Magistratsvorlage wurde dem Oberbürgermeister von den Aufsichtsbehörden eine gewisse Polizeibefugnis bei Verhütung von Wohnungen übertragen.

Die Erschließung des städtischen Grundbesitzes in Treptow wurde auf Antrag der sozialdemokratischen Fraktion am 26. November 1911 in der Stadtverordnetenversammlung verhandelt.

Wichtig unterstützt wurden von der sozialdemokratischen Fraktion die Bestrebungen, moderne Städtebaugrunderlässe durch geeignete Bebauungspläne und Fluchtlinienseziehung zu fördern.

Bei der Aufteilung des Aufmarschgeländes, wo es sich um städtisches Eigentum handelt, waren die gleichen Grundsätze maßgebend.

Zur Spandauer Stadtverordnetenwahl.

Als seinerzeit die ersten Sozialdemokraten in das Stadtparlament entzogen, entstand in den bürgerlichen Kreisen ein allgemeines Gemurmel, und voller Entrüstung beschuldigte man die bösen Sozialisten...

Während bis dahin in der städtischen Körperschaft die kommunalen Fragen in lieblicher Eintracht und Harmonie und nach rein sachlichen und der Allgemeinheit förderlichen Grundsätzen verhandelt wurden...

Die Vertreter der Arbeiterklasse haben sich jedoch an dieses Gemurmel nicht gelehrt und bei allen städtischen Angelegenheiten...

ihre Wirtschaftsprogramm und politisches Gewissen zur Richtschnur genommen. Daß sie recht daran taten, sehen dann schließlich auch die bürgerlichen Stadtväter ein...

Eigentlich ist es ja für die Sozialdemokratie schmeichelhaft, daß ihr Standpunkt auch hier wieder allgemeine Anerkennung und Nachahmung gefunden hat.

Und richtig! Jetzt haben wir die Versicherung. Die Sozialdemokratie in Spandau ist vernichtet! Worüber im lieben deutschen Vaterlande so viele „Edelsten“ und „Besten“ sich lange vergeblich das Hirn gemartert haben...

Wie sich das zugeht? Nun, höchst einfach, unerhört einfach! Man hat den Sozialdemokraten, da dieser auf anderem Wege doch nicht beizukommen ist, einfach — ihr Kommunalprogramm gestrichelt...

Von dem Gedanken ausgehend, daß ins neue Rathaus auch neue Fraktionen gehören, fordert die „Kommunale Vereinigung“ in ihrem „Richtlinien-Programm“: Die Gemeinde soll nicht nur ein staatliches Verwaltungsorgan sein...

Wie aus Vorstehendem ersichtlich, bleibt für die Sozialdemokratie auf kommunalem Gebiet nicht mehr viel zu fordern übrig, und die Arbeiterklasse könnte die Vertretung ihrer Interessen ruhig der Fraktion „Kommunale Vereinigung“ überlassen...

Städtische Rasterbetriebe „fordert“ die Richtlinie. Aber den Antrag der Sozialdemokraten, die zwölfstündige Arbeitsschicht der Feuerarbeiter der städtischen Gasanstalt in achtstündige umzuwandeln...

Städtische Arbeiten sollen in eigener Regie ausgeführt werden, „fordern“ die „Richtlinien“. Aber ein dahin gehender Antrag der Sozialdemokraten in der Stadtverordnetenversammlung wird von der Fraktion A. V. abgelehnt.

Nach solchen Erfahrungen, und die Liste kann noch beliebig verlängert werden, werden sich die Spandauer Arbeiter doch wohl noch überlegen, ob sie in die Vertretung ihrer Interessen den Demagogen des „Richtlinien-Programms“ übertragen sollen.

Wenn und wo es sich wirklich um Arbeiter und Allgemeininteressen handelt, da haben die Herren bisher noch immer versagt. Und Gründe für ihren ablehnenden Standpunkt sind immer zur Hand und billig wie Brombeeren.

Mit radikalen Redensarten und „Richtlinien“ allein verschafft man dem Arbeiter nicht eine einzige Schmalzstulle, selbst dann nicht einmal, wenn den Herren dabei in der Hitze des Gefechts das interessante Geständnis einschließt, daß eine „kapitalistische Ausbeutung“ vorhanden ist...

Wenn das an grünen Holz geschieht, wenn die Fraktion A. V., deren Mitglieder zum großen Teil aus dem konservativen Wahlbereich ev. Reichsverband angehören, solche Anschauungen und Grundsätze zu „Richtlinien“ ihres Strebens machen, dann bleib für die Sozialdemokraten nur noch übrig, dieses lobenswerte Streben zu verwirklichen...

Charlottenburg. Der Wahlverein Charlottenburg begehrt am Sonnabend, den 8. November, sein 24. Stiftungsfest.

Sechster Wahlkreis. Die letzten beiden wissenschaftlichen Vortragsabende im Roabiter Gesellschaftshaus finden nicht am Freitag, sondern am Donnerstag, den 30. Oktober, und Donnerstag, den 6. November, statt.

Die übrigen Vortragsabende nehmen wie angekündigt ihren Fortgang.

Partei-Angelegenheiten.

ganda zu machen. Eintrittskarten zum Preise von 25 Pf. sind in der „Vorwärts“-Expedition, Eichenheimer Str. 1, sowie bei den Bezirksführern zu haben.

Wilmersdorf. Der letzte Vortrag des Kurses über „Geschichte und Programme der politischen Parteien“ findet nicht, wie angekündigt, heute, sondern morgen, Freitag, abends 8 1/2 Uhr, im „Historiogarten“, Wilhelmstraße, statt.

Friedrichshagen. Heute, Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, findet im Jugendheim, Friedrichstr. 80, der zweite Vortragsabend über die deutsche Gewerkschaftsbewegung statt.

Ober-Schöneweide. Am Sonntag, den 2. November, vormittags 9 Uhr, findet eine Besichtigung des Krematoriums in Baumfalkenweg statt.

Reinickendorf-Ost. Der Vortragszyklus: „Einführung in die sozialistische Weltanschauung“ erfreut sich reger Beteiligung der Genossen und Genossinnen.

Niederschönhausen. Morgen, Freitag, den 31. Oktober, abends präzis 8 1/2 Uhr, beginnt der Vortragskursus über: „Die wissenschaftlichen Grundlagen der modernen Arbeiterbewegung“.

Röntgenal, Zepernid, Buch. Heute abend 8 1/2 Uhr im Lokal von Lange, Siemensstr. 11 (Röntgenal): Erster Vortragsabend über die „Wissenschaftlichen Grundlagen der modernen Arbeiterbewegung“.

Berliner Nachrichten.

Höhere Strategie gegen den inneren Feind. In der Rubrik „Öffentliche Meinung“ des „Berliner Lokal-Anzeigers“ vom Sonntag eifert ein Herr S. W. gegen den beabsichtigten Verkauf der Dragonerkaserne in der Velle-Allianzstraße.

Die Kaserne liegt außerordentlich günstig an der Ecke der Velle-Allianz- und Teltower Straße als Stützpunkt in unruhigen Zeiten. Die südlichen Zugänge zur Friedrichstadt über die Halleische Brücke, Großerbender- und Rödernbrücke...

Der große Strategie H. W. ist offenbar ein höherer — aktiver oder inaktiver — Offizier, und man tut gut daran, sich seine Auslassungen zu merken.

Dieser Ausfluß strategischer Weisheit ist eine vortreffliche Illustration zu den Ueberschweulichkeiten der Jahrhundertfeiern. Ist das vielleicht die „Freiheit“, die unsere Väter vor 100 Jahren angeblich erkämpft haben?

Die Direktion der Armenspeisungsanstalt

hatte sich in ihrer letzten Sitzung am Montag mit der Festsetzung der Speisungszeit für den kommenden Winter zu beschäftigen. Herr Stadtrat Kielenz gab bekannt, daß die Armendirektion den Beginn der Armenspeisung vom 1. November ab verlagern habe...

Es ist ja begreiflich, daß die Küchenvorsteher von ihrem ehrenamtlichen Posten so wenig wie möglich im Jahre in Anspruch genommen werden wollen, auch die Hauswirte haben Ursache, daß ihre Küchen im Jahre nur drei Monate benutzt werden...

